

B e s c h l u s s v o r l a g e

Beratungsfolge	Sitzungs- datum	Öffentl. Sitzung (J/N)	Abstimmungsergebnis		
			Dafür	Dagegen	Enthalt.
Betriebsausschuss	07. Dezember 2015	Ja			
Verwaltungsausschuss	08. Dezember 2015	Nein			
Rat	10. Dezember 2015	Ja			

Schlussbesprechung 2014 über den Jahresabschluss des Abwasserbeseitigungsbetriebes der Stadt Bramsche

Beschlussvorschlag:

Der Jahresabschluss 2014 (einschließlich Anhang) des Abwasserbeseitigungsbetriebes der Stadt Bramsche wird festgestellt. Die Bilanz schließt auf Aktiv- und Passivseite mit einem Betrag von jeweils 21.596.836,01 €.

Vom Jahresgewinn in Höhe von 192.002,35 € wird als Eigenkapitalverzinsung ein Betrag von 80.000,00 € an die Stadt Bramsche ausgeschüttet. Der Restbetrag von 112.002,35 € soll der allgemeinen Rücklage zugeführt werden.

Sachverhalt/Begründung

Die Beratungs- und Prüfungsgesellschaft BPGmbH, Münster, prüfte den Jahresabschluss 2014 des Abwasserbeseitigungsbetriebes der Stadt Bramsche. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde am 11. September 2015 durch die BPGmbH erteilt. Als Anlage überreichen wir Ihnen Auszüge (Aufgliederung und Erläuterungen der wesentlichen Posten des Jahresabschlusses) aus dem von der BPGmbH aufgestellten Prüfungsbericht 2014 und eine Übersicht über die Investitionen für das Wirtschaftsjahr 2014.

Für das abgeschlossene Wirtschaftsjahr 2014 wurde eine Gebührennachkalkulation durchgeführt. Durch diese Nachkalkulation werden die jeweiligen Über- bzw. Unterdeckungen der Teilbereiche festgestellt. Teilbereiche bedeutet in diesem Zusam-

menhang im ersten Schritt die Trennung zwischen Niederschlagswasserbeseitigung und Schmutzwasserbeseitigung. Innerhalb der Niederschlagswasserbeseitigung wird zwischen Grundstücksentwässerung und Straßenentwässerung differenziert. Der Teilbereich Schmutzwasserbeseitigung gliedert sich weiter in die Gebührenbestandteile für normal verschmutztes Abwasser, sowie für die Gebühren für Starkverschmutzer, für Hauskläranlagen und für abflusslose Gruben auf.

Die so ermittelten Beträge werden dann fristgerecht (in den gesetzlich vorgeschriebenen Zeiträumen nach dem NKAG-Niedersächsisches Kommunalabgabengesetz) bei der Gebührenplanung des jeweiligen Wirtschaftsjahres angesetzt.

Unter Einbeziehung des Ergebnisses der durchgeführten Nachkalkulation ergibt sich für das Wirtschaftsjahr 2014 noch ein handelsrechtlicher Jahresüberschuss von 192.002,35 €. Dieses Ergebnis ermöglicht es, dass neben der Abführung von 80.000,00 € an den Haushalt der Stadt Bramsche auch 112.002,35 € in die allgemeine Rücklage eingestellt werden können.

Die Wirtschaftsprüfer werden im Betriebsausschuss den Jahresabschluss 2014 noch mündlich erläutern.


Betriebsleiter



Ber.-Nr.: 15605-11539
Exemplar Nr.:

Auszug aus dem Bericht

über die Prüfung des

Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014

und des

Lageberichts für das Wirtschaftsjahr 2014

des

**Abwasserbeseitigungsbetrieb der
Stadt Bramsche
Bramsche**

Beratungs- und Prüfungsgesellschaft BPG mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Münster · Bremen · Köln

V. Aufgliederung und Erläuterungen der wesentlichen Posten des Jahresabschlusses

42 In den nachfolgenden Aufstellungen bleiben Rundungsdifferenzen unberücksichtigt.

1. Vermögenslage (Bilanzstruktur)

43 Die Vermögenslage im Einzelnen:

	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Aktiva (Vermögenswerte)					
Langfristig gebundenes Vermögen					
- Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	20.264	94	20.231	95	33
Umlaufvermögen					
- Vorräte	52	0	49	0	3
- Leistungsforderungen	177	1	468	2	-291
- Sonstige Vermögensposten	3	0	36	0	-33
- Flüssige Mittel	1.101	5	479	3	622
	1.333	6	1.032	5	301
Bilanzsumme	21.597	100	21.263	100	334
Passiva (Finanzierungsquellen)					
Langfristig verfügbare Mittel					
- Eigenkapital	6.486	30	6.302	30	184
- Ertragszuschüsse	3.602	17	3.471	16	131
Kapital und ähnliche Mittel	10.088	47	9.773	46	315
Langfristige Darlehen	10.661	49	10.138	48	523
	20.749	96	19.911	94	838
Kurzfristige Mittel					
- Rückstellungen	184	1	647	3	-463
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	97	1	49	0	48
- Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Bramsche	89	0	106	1	-17
- Lieferungen und Leistungen	255	1	304	1	-49
- Übrige Posten	223	1	246	1	-23
	848	4	1.352	6	-504
Bilanzsumme	21.597	100	21.263	100	334

- 44 Zu den Veränderungen des **Anlagevermögens** verweisen wir auf den Anlagenachweis (Anlage 3) sowie den Erläuterungsteil (Anlage 10, Blatt 1 ff.).
- 45 Die **Leistungsforderungen** beinhalten insbesondere mit TEUR 141 Forderungen aus der Gebührenabrechnung. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf ablauforganisatorische Veränderungen bei der Rechnungserstellung im Vorjahr zurückzuführen.
- 46 Zu den Veränderungen der **flüssigen Mittel** verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung unter Tz. 53.
- 47 Vom Jahresgewinn 2014 wurden dem **Eigenkapital** TEUR 192 zugerechnet. Die geplante Gewinnabführung von TEUR 80 wird unter den Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Bramsche ausgewiesen (vgl. Tz. 50). Darüber hinaus wurden TEUR 72 den zweckgebundenen Rücklagen aufgrund der Verrechnung der Abwasserabgabe gemäß § 10 Abs. 4 AbwAG zugeführt.
- 48 Das **Deckungsverhältnis** von langfristig gebundenem Vermögen (= Anlagevermögen) zu langfristigen Finanzierungsmitteln stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Langfristig gebundenes Vermögen	20.264	100	20.231	100	33
Langfristig verfügbare Mittel	20.749	102	19.911	98	838
Über-/Unterdeckung	485	2	-320	-2	805

- 49 Die **kurzfristigen Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Gebührenüberdeckungen von TEUR 154 (Vorjahr TEUR 621).
- 50 Unter den kurzfristigen **Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Bramsche** wird im Wesentlichen die geplante Gewinnabführung für das Jahr 2014 mit TEUR 80 ausgewiesen.
- 51 Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** betreffen u. a. mit TEUR 124 Verbindlichkeiten gegenüber der Stadtwerke Bramsche GmbH sowie Verbindlichkeiten aus durchgeführten Baumaßnahmen.

-
- 52 Unter den **übrigen Posten** werden im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Überzahlungen von TEUR 138 (Vorjahr TEUR 169) sowie gegenüber dem Landkreis Osnabrück von TEUR 78 (Vorjahr TEUR 72) ausgewiesen.

2. Finanzlage

Kapitalflussrechnung

- 53 Die Finanzlage des Eigenbetriebs wird anhand der folgenden Kapitalflussrechnung, die die Herkunft und Verwendung der Finanzierungsmittel und die Veränderung des Finanzmittelfonds (flüssige Mittel) veranschaulicht, dargestellt:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Jahresergebnis	192	280
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	733	712
././ Erträge aus der Auflösung der Ertragszuschüsse	-209	-202
././+ Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	6	0
Zwischensumme (Brutto-Cashflow)	722	790
././+ Höhere/niedrigere Kapitalbindung bei Vorräten, Leistungsforderungen u. a.	321	-140
+././ Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-463	-164
+././ Höhere/niedrigere andere Schulden bei Lieferungen u. a.	-41	60
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	539	546
././ Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-772	-760
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-772	-760
././ Gewinnabführung an den Haushalt der Stadt	-80	-88
+ Einzahlungen aus Ertragszuschüssen	340	175
+ Einzahlungen aus sonstigen Zuschüssen	72	0
+ Aufnahme von Darlehen	1.000	0
././ Tilgung von Darlehen	-477	-451
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	855	-364
Gesamt-Cashflow des Jahres	622	-578
+ Finanzmittelfonds am Jahresbeginn	479	1.057
= Finanzmittelfonds am Jahresende	1.101	479

Liquidität

- 54 Zu Liquiditätsproblemen kam es im Berichtsjahr nicht, da der Eigenbetrieb jederzeit über ausreichende Barmittel bzw. Guthaben bei Kreditinstituten sowie einen Kontokorrentkreditrahmen in Höhe von TEUR 500 verfügte; d. h. die Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebs war im Berichtsjahr und bis zum Zeitpunkt unserer Prüfung stets gegeben.

3. Ertragslage

55 Der nachstehende Erfolgsvergleich gibt einen Gesamtüberblick über die Ertragslage des Betriebs:

	2014		2013		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Betriebliche Erträge					
- Umsatzerlöse	3.979	99,5	3.852	99,5	127
- Sonstige betriebliche Erträge	19	0,5	21	0,5	-2
	3.998	100,0	3.873	100,0	125
Betriebliche Aufwendungen					
- Materialaufwand	1.458	36,5	1.288	33,3	170
- Personalaufwand	740	18,5	696	18,0	44
- Abschreibungen	732	18,3	712	18,4	20
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	410	10,3	388	10,0	22
	3.340	83,6	3.084	79,7	256
Betriebsergebnis	658	16,5	789	20,4	-131
Zinsergebnis	-465	-11,6	-508	-13,1	43
Sonstige Steuern	-1	0,0	-1	0,0	0
Jahresüberschuss	192	4,9	280	7,3	-88

56 Die **Umsatzerlöse** stellen sich wie folgt dar:

	2014		2013		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Kanalgebühren					
- Schmutzwasser	2.046	51,4	2.111	54,8	-65
- Starkverschmutzer	678	17,0	731	19,0	-53
- Niederschlagswasser	382	9,6	396	10,3	-14
Entwässerungsgebühren öffentlicher Straßen	108	2,7	136	3,5	-28
Abwasserbeseitigungs- gebühren für Hauskläranlagen	47	1,2	77	2,0	-30
	3.261	81,9	3.451	89,6	-190
Ausgleich Gebührenüber- deckung	473	11,9	173	4,5	300
	3.734	93,8	3.624	94,1	110
Sonstige	36	0,9	26	0,7	10
	3.770	94,7	3.650	94,8	120
Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse	209	5,3	202	5,2	7
	3.979	100,0	3.852	100,0	127

- 57 Der **Materialaufwand** erhöhte sich vorwiegend durch höhere Aufwendungen für bezogene Leistungen von TEUR 744 (Vorjahr TEUR 614) sowie für den Strom- und Gasbezug von TEUR 433 (Vorjahr TEUR 386).
- 58 Der **Personalaufwand** ist für die Mitarbeiter angefallen, die ausschließlich für den Eigenbetrieb tätig waren. Durchschnittlich wurden 13 Lohn- und Gehaltsempfänger (Vorjahr 13) und 1 Auszubildender (Vorjahr 1) beschäftigt. Die Vergütung erfolgte nach dem Tarifvertrag öffentlicher Dienst (TVöD). Hiernach erhielten die Mitarbeiter zum 1. März 2014 eine Tarifierhöhung von 3,0 %.
- 59 Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten u. a. Erstattungen an die Stadtwerke Bramsche GmbH (TEUR 130) sowie Aufwendungen für die Pflege der Außenanlagen (TEUR 68).
- 60 Das **Zinsergebnis** setzt sich zusammen aus Zinserträgen von TEUR 1 (Vorjahr TEUR 11) und Zinsaufwendungen von TEUR 466 (Vorjahr TEUR 519).

Analyse des kostenrechnerischen Jahresabschlusses

- 61 Im Rahmen unserer Abschlussprüfung haben wir auch untersucht, ob die für das Jahr 2014 vereinnahmten Benutzungsgebühren bzw. Erstattungen kostendeckend waren bzw. welche Gebührenüberdeckungen bzw. -unterdeckungen eingetreten sind. Dabei ist beachtet worden, dass der Abwasserbeseitigungsbetrieb abgabenrechtlich einen Gebührenhaushalt darstellt, für den die Bestimmungen des Niedersächsischen Kommunalabgabengesetzes (NKAG) in der Fassung vom 23. Januar 2007 anzuwenden sind. Nach § 5 Abs. 1 NKAG soll das Gebührenaufkommen die Kosten der jeweiligen Einrichtung decken, jedoch nicht übersteigen (Kostendeckungsgebot und Kostenüberschreitungsverbot). Die Kosten der Einrichtung sind nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen zu ermitteln. Der Gebührenberechnung kann ein Kalkulationszeitraum zugrunde gelegt werden, der drei Jahre nicht übersteigen soll. Weichen am Ende des Kalkulationszeitraums die tatsächlichen von den kalkulierten Kosten ab, so sind Kostenüberdeckungen innerhalb der nächsten drei Jahre auszugleichen; Kostenunterdeckungen sollen innerhalb dieses Zeitraums ausgeglichen werden.

Die abgabenrechtliche Gebührenkalkulation wird auf der Basis der eingerichteten Kostenstellenrechnung für die Bereiche Niederschlagswasser und Schmutzwasser getrennt ermittelt.

Anlagen

Bilanz zum 31. Dezember 2014

	Aktivseite		Passivseite	
	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	62.762,23	44.821,80		
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	5.433.011,17	5.588.732,55	1.600.000,00	1.600.000,00
2. Abwassersammlungsanlagen	14.397.531,42	14.223.856,14	1.920.519,75	1.728.105,76
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	170.007,05	213.844,05	2.853.388,61	2.781.294,75
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	187.190,19	156.647,71	192.002,35	280.413,99
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.745,74	3.065,42	6.565.910,71	6.389.814,50
		20.201.485,57	3.602.060,00	3.471.209,00
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	51.266,94	49.136,11	10.757.955,77	10.186.329,27
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	177.061,25	467.378,64	255.057,20	304.472,40
2. Sonstige Vermögensgegenstände	2.888,14	36.056,75	8.435,91	17.974,45
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	179.949,39	479.090,63	223.295,54	246.003,83
	1.101.248,78		11.244.744,42	
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
	123,10	221,96	21.596.836,01	21.262.851,76
	<u>21.596.836,01</u>	<u>21.262.851,76</u>	<u>21.596.836,01</u>	<u>21.262.851,76</u>

A. EIGENKAPITAL
 I. Stammkapital
 II. Allgemeine Rücklage
 III. Zweckgebundene Rücklagen
 IV. Jahresüberschuss

B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE

C. RÜCKSTELLUNGEN
 Sonstige Rückstellungen

D. VERBINDLICHKEITEN
 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
 - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem
 Jahr: EUR 10.137.128,94
 (Vorjahr: EUR 9.657.117,24)
 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
 3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Bramsche
 4. Sonstige Verbindlichkeiten
 - davon aus Steuern: EUR 5.757,97
 (Vorjahr: EUR 5.767,56)

Anhang 2014

Angaben zur Form und Darstellung der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Vorschriften der EigBetrVO Niedersachsen über den Jahresabschluss einschließlich der Formblätter für die Aufstellung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Erfolgsübersicht, des Anhangs und des Anlagennachweises von Eigenbetrieben vom 27. Januar 2011 wurden für das Wirtschaftsjahr 2014 angewendet. Den betrieblichen Besonderheiten ist durch die Erweiterung der Bilanzgliederung um den Posten "Abwassersammelungsanlagen" entsprochen.

Erläuterungen zu den Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewendet:

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Nach § 253 Abs. 2 HGB notwendige planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode sind berücksichtigt. Die Anschaffungskosten der geringwertigen beweglichen Anlagegüter mit Anschaffungskosten von mehr als EUR 150,00 bis zu EUR 1.000,00 werden in einen Sammelposten eingestellt und mit einem Fünftel anteilig abgeschrieben, für entsprechende Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 150,00 wurden die Anschaffungskosten als Aufwand erfasst.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu den Nominalbeträgen unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Die empfangenen Ertragszuschüsse werden mit jährlich 3,03 % ihres Ursprungswertes aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgte jeweils in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagennachweis zu entnehmen (Blatt 8).

Die Sachanlagen betreffen im Wesentlichen die Abwassersammlungsanlagen (Entwässerungsleitungen und Sonderbauwerke).

Der Ausweis der im Bau befindlichen Anlagen des Anlagevermögens (TEUR 14) beinhaltet Planungskosten für die Schmutzwasserentsorgung und eine Druckrohrleitung für das Gewerbegebiet Engter. Die geplanten Investitionen laut Wirtschaftsplan 2015 betreffen mit TEUR 575 Kanalbaumaßnahmen, mit TEUR 110 die Pumpwerke und Druckrohrleitungen, mit TEUR 251 die Kläranlage und mit TEUR 45 den 2. Abschnitt des Generalentwässerungsplans und das Kanalkataster.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 177) betreffen mit TEUR 141 Kanalgebühren für Schmutz- und Niederschlagswasser.

Das Eigenkapital entwickelte sich wie folgt:

	1.1.2014 TEUR	Abgang TEUR	Zugang TEUR	31.12.2014 TEUR
Stammkapital	1.600,0	0,0	0,0	1.600,0
Allgemeine Rücklage	1.728,1	0,0	192,4	1.920,5
Zweckgebundene Rücklagen	2.781,3	0,0	72,1	2.853,4
Jahresüberschuss	280,4	280,4	192,0	192,0
	6.389,8	280,4	456,5	6.565,9

Das Stammkapital des Eigenbetriebs entspricht dem in § 1 Abs. 3 der Betriebssatzung festgesetzten Betrag.

Vom Jahresgewinn 2013 wurden EUR 192.413,99 in die Allgemeine Rücklage eingestellt.

Empfangene Ertragszuschüsse in Form von erhaltenen Baukostenzuschüssen sind dem entsprechenden Passivposten in Höhe von TEUR 340 zugeführt worden.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Rückstellungen:

	Stand 1.1.2014 TEUR	Entnahme TEUR	Auflö- sung TEUR	Zuführung TEUR	Abzin- sung TEUR	Aufzin- sung TEUR	Stand 31.12.2014 TEUR
Sonstige Rückstellungen							
Gebührenüberdeckungen	620,7	476,4	0,0	3,4	0,2	6,1	153,6
Jahresabschluss	15,0	14,9	0,1	15,0	0,0	0,0	15,0
Urlaubsansprüche	11,3	11,3	0,0	15,5	0,0	0,0	15,5
	647,0	502,6	0,1	33,9	0,2	6,1	184,1

Den Arbeitnehmern des Eigenbetriebs wird eine Zusatzversorgung nach den für die Angestellten des öffentlichen Dienstes geltenden Grundsätze gewährt, die über die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) abgewickelt wird. Auf eine Bilanzierung der daraus entstehenden mittelbaren Versorgungszusagen hat der Eigenbetrieb gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB verzichtet. Bei der Finanzierung der Leistungen der VBL ist nach dem Abrechnungsverband West und dem Abrechnungsverband Ost zu unterscheiden. Der Eigenbetrieb gehört mit sämtlichen Beschäftigten dem Abrechnungsverband West an.

Im Abrechnungsverband West finanziert die VBL ihre Leistungen über ein modifiziertes Abschnittsdeckungsverfahren (Umlageverfahren). Der Umlagesatz ist so bemessen, dass die für die Dauer des Deckungsabschnitts zu entrichtende Umlage zusammen mit den übrigen zu erwartenden Einnahmen und dem verfügbaren Vermögen ausreicht, die Ausgaben während des Deckungsabschnittes sowie der sechs folgenden Monate zu erfüllen. Vom 1. Januar 2002 an beträgt der Umlagesatz 7,86 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Davon tragen die Arbeitgeber einen Anteil von 6,45 % und die Beschäftigten einen Anteil von 1,41 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Neben der Umlage zahlen die beteiligten Arbeitgeber zur Ausfinanzierung von Verpflichtungen vor Schließung des Gesamtversorgungssystems steuerfreie Sanierungsgelder in Höhe

von durchschnittlich 2 % (Abwasserbeseitigungsbetrieb der Stadt Bramsche 1,5165 %) der Entgelte.

Die Summe der der Beitragserhebung zugrunde liegenden umlagepflichtigen Entgelte beträgt EUR 550.513,60 (Vorjahr TEUR 546,2).

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	bis 1 Jahr EUR	über 1 bis 5 Jahre EUR	über 5 Jahre EUR	Gesamt EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	620.826,83	2.157.357,70	7.979.771,24	10.757.955,77
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	255.057,20	0,00	0,00	255.057,20
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Bramsche	8.435,91	0,00	0,00	8.435,91
Sonstige Verbindlichkeiten	223.295,54	0,00	0,00	223.295,54
	1.107.615,48	2.157.357,70	7.979.771,24	11.244.744,42

Zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die im Geschäftsverkehr üblichen Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Vermögensgegenständen.

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die innerhalb des Stadtgebiets von Bramsche erzielten Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Kanalgebühren		
Schmutzwasser	2.046	2.111
Starkverschmutzer	678	731
Niederschlagswasser	382	396
Öffentliche Straßen	108	136
Fäkaliengebühren	47	77
Fettschlammvergütungen	29	19
Sonstige	7	6
Ausgleich Gebührenüberdeckungen	473	173
	3.770	3.649
Auflösung Ertragszuschüsse	209	202
	3.979	3.851

Den Umsatzerlösen liegen folgende statistische Daten zugrunde:

		2014	2013
Einwohner im Entsorgungsgebiet	31.12.	31.867	30.831
Abgerechnete Schmutzwassermenge	T m ³	1.585	1.549
Abgerechnete Fäkalschlammmenge	T m ³	2	2
Abgerechnete Oberfläche für Niederschlagswasser	T m ² gewichtet	1.320	1.321
für Straßenentwässerung	T m ² gewichtet	638	635
Entgelt für Abwasser (Schmutzwasser)	€/m ³	1,66	1,74
Entgelt für Niederschlagswasser (private Flächen)	€/m ²	0,28	0,30

Die mittlere Belastung/Auslastung der Kläranlage mit einer Kapazität von 60.000 Einwohnergleichwerten betrug im Wirtschaftsjahr 2014 65 %. Am 31. Dezember 2014 waren insgesamt 151.781 m Schmutzwasserleitungen (Vorjahr 150.155 m) und 87.050 m Niederschlagswasserleitungen (Vorjahr 86.164 m) in Betrieb.

Der Personalaufwand und der Personalbestand zeigen folgendes Bild:

	2014	2013	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Entgelte tariflich beschäftigter Lohnempfänger	397,9	364,1	33,8	9,3
Entgelte tariflich beschäftigter Gehaltsempfänger	186,0	179,6	6,4	3,6
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	156,1	151,9	4,2	2,8
(davon für Altersversorgung)	(44,8)	(44,0)	(0,8)	(1,8)
	740,0	695,6	44,4	6,4

	31.12.2014	31.12.2013
Lohnempfänger	8	9
Gehaltsempfänger	4	4
Auszubildende	1	1
	13	14

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (13) verteilte sich im Wirtschaftsjahr auf acht Lohnempfänger und vier Gehaltsempfänger. Darüber hinaus war ein Auszubildender beschäftigt.

Angaben zum Jahresergebnis

Die Betriebsleitung schlägt vor, vom Jahresgewinn 2014 (EUR 192.002,35) einen Betrag in Höhe von EUR 80.000,00 als Eigenkapitalverzinsung an die Stadt Bramsche abzuführen und den Restbetrag von EUR 112.002,35 in die Allgemeine Rücklage einzustellen.

Ergänzende Angaben

Zusammensetzung der Organe und Aufwendungen für die Organe

Betriebsausschuss:

Liesel Höltermann (Vorsitzende, Bürgermeisterin) – bis 31. Oktober 2014

Heiner Pahlmann (Vorsitzender, Bürgermeister) – ab 1. November 2014

Jürgen Kieseckamp (Ratsherr, Landwirt)

Gert Borcharding (Ratsherr, Landwirt)

Monika Bruning (Ratsfrau, Steuerfachangestellte)

Ufke Cremer (Ratsherr, Lehrer)

Karl-Georg Görtemöller (Ratsherr, Landwirt)

Rainer Höveler (Ratsherr, Verwaltungsangestellter)

Klaus Kossak (Ratsherr, Geschäftsführer)

Karl-Heinz Pilatus (Ratsherr, Pensionär) – ab 1. November 2014

Peter Remme (Ratsherr, Krankenkassenfachwirt)

Dieter Sieksmeyer (Ratsherr, Lehrer)

Frank Möller (Arbeitnehmersvertreter nach § 71 Abs. 7 Satz 3 NKomVG, Meister der Ver- und Entsorgung)

Michael Wenn (Arbeitnehmersvertreter nach § 71 Abs. 7 Satz 3 NKomVG, Ver- und Entsorger)

Ulrich Willems (Erster Stadtrat, sonstiges Mitglied gemäß § 5 Abs. 2 Hauptsatzung der Stadt Bramsche)

Die Betriebsleitung wird im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags von der Stadtwerke Bramsche GmbH, Bramsche, wahrgenommen. Es wird dafür eine anteilige Umlage von TEUR 11 an die Stadtwerke Bramsche GmbH geleistet.

Betriebsleiter ist Dieter Holzgrefe.

Die Aufwendungen für die Betriebsausschussmitglieder betragen EUR 913,90.

Sonstige Angaben

Das Abschlussprüferhonorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt im Wirtschaftsjahr 2014 TEUR 12,6.

Bramsche, den 31. März 2015


Dieter Holzgrefe
Betriebsleiter

Abwasserbeseitigungsbetrieb der Stadt Bramsche, Bramsche

Lagebericht 2014

1. Grundlagen des Eigenbetriebs

Der Abwasserbeseitigungsbetrieb der Stadt Bramsche ist ein organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesonderter Betrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) der Stadt Bramsche und wird auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Betriebsatzung geführt. Gegenstand des Abwasserbeseitigungsbetriebes einschließlich seiner Hilfs- und Nebenbetriebe ist die Sammlung, Ableitung und Behandlung des im Entsorgungsgebiet anfallenden Abwassers gemäß § 149 Abs. 1 des Niedersächsischen Wassergesetzes (NWG) sowie die Verwertung oder Beseitigung der bei der Behandlung anfallenden Abfälle.

2. Wirtschaftsbericht

a) Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Einfluss der europäischen Politik auf den Abwasserbereich nimmt - wie in allen anderen Bereichen auch - stetig zu. Die Europäische Kommission hat eine Konsultation geöffnet, um die bestehenden Mehrwertsteuer-Rechtsvorschriften zu öffentlichen Einrichtungen und Steuerbefreiungen für dem Gemeinwohl dienende Tätigkeiten zu überprüfen. Potenziell betroffene Einrichtungen (z.B. Abwasserentsorgung) sind aufgerufen, einen Fragebogen zu beantworten. In Frage steht, ob die Ungleichbehandlung bei der Mehrwertsteuerbelastung zu Verzerrungen im Wettbewerb zwischen privaten und öffentlichen Akteuren führt. Als Basis für die Überlegungen dient der EU-Kommission eine aktuelle Studie, die von fünf Besteuerungsszenarien ausgeht.

Nachdem die Abwasserabgabe jahrzehntelang ihren Zweck erfüllt hat - nämlich den Ausbau der Kläranlagen in Deutschland zu fördern, um die Gewässergüte zu verbessern - könnte sie nach Meinung der Abwasserentsorger abgeschafft werden. Stattdessen bereiten Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMU) und Umweltbundesamt (UBA) eine Novellierung des Abwasserabgabengesetzes vor. Grundlage ist ein Gutachten (beauftragt vom UBA), das die Fortschreibung und sogar Ausweitung (von € 35,79 pro Schadeinheit auf € 47,50) dieser Abgabe empfiehlt. Es ist zu befürchten, dass das BMU den Empfehlungen der Studie weitestgehend folgen wird. Damit käme es dann zu einer deutlichen Erhöhung der Abgabezahllast der Abwasserentsorger und schließlich zu einer Mehrbelastung der Gebührenzahler.

b) Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr 2014 betrug die entsorgte Schmutzwassermenge 1.584.837 m³ (Vorjahr 1.549.092 m³). Die über bauliche Anlagen des Abwasserbeseitigungsbetriebs entwässerte Fläche hat sich im Wirtschaftsjahr 2014 von 1.956.069 m² auf 1.958.553 m² erhöht. Die Abwassergebühr für Schmutzwasser wurde zum 1. Januar 2014 auf €/m³ 1,66 (vorher €/m³ 1,74) gesenkt. Es wurden Umsatzerlöse in Höhe von T€ 3.979 (Vorjahr T€ 3.852) erzielt. Unter Berücksichtigung der übrigen Erlöse und der Aufwendungen beträgt der ausgewiesene Jahresüberschuss T€ 192 (Vorjahr T€ 280). Es ist vorgesehen, hiervon T€ 80 an die Stadt Bramsche als Eigenkapitalverzinsung abzuführen.

c) Finanzlage

ca) Investitionen und Finanzierung

Im Jahr 2014 betragen die Investitionen T€ 772; sie betrafen im Wesentlichen mit T€ 654 die Abwassersammlungsanlagen und Pumpwerke sowie Betriebseinrichtungen der Kläranlage. Zum 31. Dezember 2014 betreffen die Anlagen im Bau in Höhe von T€ 14 Planungskosten zur Schmutzwasserentsorgung sowie eine Druckrohrleitung im Gewerbegebiet Engter. Im Berichtsjahr wurde ein Darlehen in Höhe von T€ 1.000 neu aufgenommen. Darüber hinaus wurden die Darlehen mit insgesamt T€ 477 planmäßig getilgt. Die Ausgaben für die Investitionen und Tilgungsleistungen des Abwasserbeseitigungsbetriebes wurden u.a. durch erwirtschaftete Abschreibungen (T€ 733) finanziert. Daneben standen die Einnahmen aus den Anschlussbeiträgen der Grundstückseigentümer (T€ 340) zur Verfügung.

Die geplanten Investitionen laut Wirtschaftsplan 2015 in Höhe von T€ 981 betreffen mit T€ 575 Kanalbaumaßnahmen, mit T€ 110 die Pumpwerke und Druckrohrleitungen, mit T€ 251 die Kläranlage und mit T€ 45 den 2. Abschnitt des Generalentwässerungsplans und das Kanalkataster. Zur Finanzierung der Investitionen in Höhe von T€ 981 ist bei Bedarf eine Darlehnsaufnahme von T€ 642 vorgesehen.

cb) Liquidität

Zu Liquiditätsproblemen kam es im Berichtsjahr nicht, da der Eigenbetrieb jederzeit über ausreichende Barmittel bzw. Guthaben bei Kreditinstituten sowie einen Kontokorrentkreditrahmen in Höhe von TEUR 500 verfügte; d. h. die Zahlungsfähigkeit des Eigenbetriebs war im Berichtsjahr stets gegeben. Zum 31. Dezember 2014 belaufen sich die Flüssigen Mittel auf T€ 1.101 (Vorjahr T€ 479).

d) Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um T€ 334 auf T€ 21.597 erhöht. Das Deckungsverhältnis von Anlagevermögen zu mittel- und langfristigen Finanzierungsmitteln weist eine Überdeckung von T€ 485 aus (Vorjahr Unterdeckung T€ 320).

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ergeben.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

In den kommenden Jahren besteht die Chance, die Benutzungsgebühren für die Schmutzwasserbeseitigung und die Niederschlagswasserbeseitigung voraussichtlich weitgehend stabil und auf einem niedrigen Niveau zu halten. Bei einer planmäßig positiv verlaufenden wirtschaftlichen Entwicklung des Eigenbetriebs kann in den kommenden Jahren jeweils ein Teilbetrag des Jahresgewinns als kalkulatorische Verzinsung des Eigenkapitals an den Haushalt der Stadt Bramsche abgeführt werden.

Da der Unternehmensgegenstand bzw. die Aufgaben des Betriebs ausschließlich die zentrale und dezentrale Abwasserentsorgung umfassen und die Abrechnung dieser Leistungen im Rahmen des Kommunalabgabengesetzes auf Basis einer kommunalen Gebühren- und Beitragssatzung erfolgt, betreibt der Betrieb ein Geschäft mit überschaubaren Risiken.

Jedoch können sich z.B. aufgrund der unkontrollierten Einleitung hoch mit Schadstoffen belasteter Abwässer und durch erweiterte gesetzliche Auflagen Risiken ergeben.

Im Unternehmensbereich der Kläranlage werden Anlagen mit einem hohen Grad an technologischer Komplexität und Vernetzung eingesetzt. Ein Ausfall oder eine Unterbrechung von Komponenten kann dazu führen, dass die Abwasserqualität nicht mehr den geforderten Messwerten entspricht, was wiederum zu Pönalen und anderen Negativmaßnahmen durch die Aufsichtsbehörde (Landkreis) führen könnte. Dem Risiko wird durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung, systematische und geprüfte Verfahren der Wartung und Qualitätssicherung sowie durch die Auswahl und Schulung qualifizierten Personals begegnet.

Um etwaige negative Veränderungen frühzeitig erkennen zu können, hat die Betriebsleitung ein für die Größe des Betriebes angemessenes Risikomanagementsystem (Risikomanagement-Handbuch) eingeführt. Risiken, die den Fortbestand des Betriebes gefährden, sind auf absehbare Zeit nicht erkennbar.

Ein Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Abluftbehandlung mit Hilfe von Algen befindet sich in der ersten Testphase und wird zur Anmeldung bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt vorbereitet.

Bramsche, 31. März 2015

Abwasserbeseitigungsbetrieb der Stadt Bramsche



Dieter Holzgrebe

Betriebsleiter

Investitionen 2014

		lt. Investitions- plan 2014 €	Ausgaben 2014 €
<u>Kanalbaumaßnahmen</u>			
1. Gesamt - Regenkanal		355.000,00	
Kapshügel (Nachaktivierung 2014)			3.055,21
Winkelstraße (Nachaktivierung 2014)			1.527,61
Baugebiet Hemke (Nachaktivierung 2014)			16.035,27
Gewerbegebiet Engter	458 m		125.435,01
Steingraberweg	428 m		55.578,63
Dr. Langers Gärten (Nachaktivierung 2014)			2.644,60
2. Gesamt - Schmutzkanal		300.000,00	
Kapshügel (Nachaktivierung 2014)			2.783,75
Winkelstraße (Nachaktivierung 2014)			1.391,88
Baugebiet Hemke (Nachaktivierung 2014)			7.784,64
Lessingstraße (Nachaktivierung 2014)			1.437,10
Kirchhofstraße	134 m		154.045,22
Mecklenburger Straße	46 m		8.783,55
Steingraberweg	371 m		40.473,02
Dr. Langers Gärten (Nachaktivierung 2014)			1.718,90
3. Hausanschlüsse Schmutzkanal	7 Stück	5.000,00	7.663,61
4. Hausanschlüsse Regenkanal		5.000,00	
		665.000,00	430.358,00
<u>Pumpwerke / Druckrohrleitungen</u>			
1. Druckrohrleitung für Kleinpumpwerke	1.156 m	55.000,00	48.598,41
2. Regenrückhaltebecken Steingraber Weg Ueffeln		30.000,00	
3. Druckrohrleitung Gewerbegebiet Engter		50.000,00	10.680,32
4. Regenrückhaltebecken Gewerbegebiet Engter		100.000,00	98.122,25
5. Umrüstung Pumpwerke		50.000,00	38.954,79
6. Pumpwerk Kirchhofstraße			22.191,14
7. Zaun für Regenrückhaltebecken Bürgermeister-Steinkamp-Str.			3.883,52
		285.000,00	222.430,43
<u>Kläranlage</u>			
1. Silo- / Mischanlage		60.000,00	
2. Mess-, Steuer- und Regeltechnik		35.000,00	19.886,45
3. Pumpen/maschinelle Einrichtungen		10.000,00	22.341,76
4. Werkzeug		5.000,00	6.781,11

5. Fahrzeug	35.000,00	34.172,82
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.000,00	10.396,96
7. Erweiterung EDV (Nachaktivierung 2014)		<u>1.597,93</u>
	<u>147.000,00</u>	<u>95.177,03</u>
<u>Allgemein</u>		
1. Generalentwässerungsplan, 2. Abschnitt	35.000,00	13.000,00
2. Kanalkataster	<u>15.000,00</u>	<u>11.070,00</u>
	<u>50.000,00</u>	<u>24.070,00</u>
<u>Abwasserbeseitigungsbetrieb Gesamt</u>	<u>1.147.000,00</u>	<u>772.035,46</u>